

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 15. Januar 2004 um 18.10 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend: Oberbürgermeister Moser

CSU-Stadtratsfraktion:

Bürgermeister Böhm
Stadtrat Dr. Küntzer
Stadtrat Rank
Stadtrat Schardt (ab 18.58 Uhr, Ziff. 2 Buchst. A)
Stadträtin Schwab (außer Ziffer 3 Buchst. B)
Stadträtin Stocker (außer Ziffer 4)
Stadträtin Wallrapp
Stadtrat Weiglein

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Baier (ab 18.35 Uhr, Ziff. 1 Buchst. A)
Stadträtin Dr. Endres-Paul
2. Bürgermeisterin Gold
Stadtrat Heisel
Stadträtin Heisel (außer Ziffer 4)
Stadtrat Dr. von Hoyningen-Huene
Stadtrat Dr. Kröckel
Stadtrat Mahlmeister

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Ferenczy
Stadtrat Ley
Stadtrat Lorenz
Stadtrat May
Stadtrat Müller
Stadträtin Richter
Stadtrat Schmidt (außer Ziffer 3 Buchst. B)

FBW-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Haag

KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Konrad

Stadtrat Popp

ÖDP-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt

Berufsmäßige Stadträte: Stoppel

Rodamer
Groß

Berichterstatter: Amtfrau Hartmann

Amtsrat Teichmann

Dipl.-Ing. Lepelmann

Herr Hertel)

Hr. Stürzenhofecker) Architekturbüro Stürzenhofecker (Ziff. 1)

Herr Schenkel, Bürgermeister Sulzfeld

Protokollführerin: Verwaltungsfachwirtin Rose

Entschuldigt fehlten: Stadtrat Jeschke

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

1. BGVNr. 194/2003

Bauvoranfrage

Neubau eines Verwaltungsgebäudes (Fassung vom 18.12.2003)

Fl.Nr. 2051, Güterhallstraße, Gmkg. Kitzingen

Antragsteller: Verwaltungsgemeinschaft Kitzingen

- A) Architekt Stürzenhofecker erläutert die Pläne bezüglich eines Neubaus eines Verwaltungsgebäudes für die VG Kitzingen.
Stadtrat Dr. von Hoyningen-Huene bittet darum, die Ansicht des Gebäudes in Richtung Alter Friedhof so zu gestalten, dass sie zur Umgebung passt. Er kann sich vorstellen, die Wand mit Natursteinen zu versehen.
Oberbürgermeister Moser stellt klar, dass in Richtung Alter Friedhof entweder eine Brandmauer errichtet oder die Abstandsflächen übernommen werden müssen, da es sich um eine Grenzbebauung handelt.
Berufsmäßiger Stadtrat Stoppel erklärt noch, dass eine Abstandsflächenübernahme hier allerdings nicht möglich ist, da es sich bei den Grabstätten um bauliche Anlagen handelt.
Berufsmäßiger Stadtrat Groß stellt klar, dass bei einer Grenzbebauung eine Brandschutzmauer errichtet werden muss. Er weist darauf hin, dass es sich bei allen älteren Gebäuden in diesem Gebiet um Grenzbebauungen handelt, aber keine Brandschutzmauern errichtet worden sind. Wenn der Stadtrat seine Zustimmung erteilen und eine andere Fassadengestaltung will, muss eine Befreiung nach Art. 70 BayBO erteilt werden, um keine Brandschutzmauer errichten zu müssen. Allerdings muss dann bei einer Grenzbebauung eine Abstandsflächenübernahme vorgenommen werden.
Für Stadtrat Mahlmeister, Friedhofsreferent, ist die Gestaltung sehr wichtig (z.B. auch Grüngestaltung).
Auf die Frage von Stadtrat Schmidt, ob in dem vorgestellten Plan Büroraum-Erweiterungsreserven vorhanden sind, bejaht Herr Stürzenhofecker dies.
Stadtrat Heisel erkundigt sich nach der Dachform.
Herr Stürzenhofecker erwidert, dass ein Flachdach bzw. ein flachgeneigtes Dach errichtet wird, was sich aber auf die Gesamthöhe des Gebäudes nicht auswirken wird.

B) Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen

a) CSU-Stadtratsfraktion

Die CSU kann der vorgestellten Lösung zustimmen.

b) SPD-Stadtratsfraktion

Die SPD stimmt der vorgestellten Lösung ebenfalls zu, bittet aber darum, dass bezüglich der äußeren Gestaltung, vor allem Richtung Alter Friedhof, zusammengearbeitet wird.

c) UsW-Stadtratsfraktion

Die UsW findet die vorgestellte Variante eine vernünftige Lösung und stimmt zu. Sie bittet darum, auf die Brandschutzmauer zu verzichten.

d) FBW-Stadtratsgruppe

Die FBW stimmt ebenfalls zu.

e) KIK-Stadtratsgruppe

Die KIK stimmt zu.

f) ÖDP-Stadtratsgruppe

Stadträtin Schmidt stimmt auch zu, bittet aber bei der äußeren Gestaltung um Zusammenarbeit.

C) Berufsmäßiger Stadtrat Groß weist darauf hin, dass die Stadt Kitzingen ihre Zustimmung entgegen der Auffassung des Landesamtes für Denkmalpflege gibt.

D) – Mit 27 : 0 Stimmen –

1. Vom Sachvortrag der Verwaltung – SG 61 – wird Kenntnis genommen.
2. Die Zustimmung zum Antrag wird in Aussicht gestellt. Eine Befreiung gemäß Art. 70 BayBO von den Abstandsflächen und ohne Brandwandausbildung wird in Aussicht gestellt.
3. Die Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege wird zur Kenntnis genommen. Die Belange der Denkmalpflege werden nicht beachtet.

2. Sozialstationen im Landkreis Kitzingen;
Finanzierungsbeteiligung der Stadt Kitzingen

A) Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen

a) CSU-Stadtratsfraktion

Die CSU plädiert für einen Zuschuss an die Sozialstationen in Höhe von 1,- € / Einwohner.

b) SPD-Stadtratsfraktion

Die SPD wird unterschiedlich abstimmen. Einige Mitglieder der SPD-Fraktion sind der Auffassung, dass die Leistungen der Sozialstationen von den Krankenkassen bzw. der Sozialversicherung getragen werden, so dass ein Zuschuss der Stadt in geringerer Höhe ausreichen würde.

c) UsW-Stadtratsfraktion

Die UsW-Fraktion sieht in den Leistungen der Sozialstationen sehr wertvolle Arbeit und wird für einen Zuschuss von 1,- € pro Einwohner stimmen.

d) FBW-Stadtratsgruppe

Die FBW stimmt ebenfalls für 1,- € / Einwohner als Zuschuss für die Sozialstationen. Sie regt an, auch die Nachbargemeinden aufzufordern, einen Zuschuss zu leisten.

e) KIK-Stadtratsgruppe

Die KIK spricht sich für einen Zuschuss von 1,- € / Einwohner aus.

f) ÖDP-Stadtratsgruppe

Stadträtin Schmidt befürwortet ebenfalls 1,- € / Einwohner.

- B) Stadtrat Dr. Kröckel weist darauf hin, dass es auch andere Einrichtungen gibt, die die gleichen Leistungen erbringen wie die beiden Sozialstationen und keinen Zuschuss erhalten. Er wird gegen einen Zuschuss von 1,- € / Einwohner stimmen.
Aufgrund einer weiteren Diskussion, stellt Stadtrat Müller den Antrag auf Schließung der Rednerliste.

C) – **Mit 28 : 0 Stimmen** –

Der Antrag von Stadtrat Müller auf Schließung der Rednerliste wird angenommen.

- D) Stadtrat Heisel stellt den Antrag, diese Angelegenheit in den Haushaltsberatungen zu diskutieren und zu beschließen.

E) – **Mit 10 : 18 Stimmen** –

Der Antrag von Stadtrat Heisel auf Absetzung dieses Tagesordnungspunktes und Behandlung in den Haushaltsberatungen wird abgelehnt.

F) – **Mit 20 : 8 Stimmen** –

Die Stadt Kitzingen leistet im Jahr 2004 einen Zuschuss in Höhe von 1 € / Einwohner an die Sozialstationen.

Die entsprechenden Mittel in Höhe von 22.000 € werden im Haushalt 2004 (Hst. 4700.7000) bereitgestellt.

- G) Stadtrat Heisel gibt zu Protokoll, dass er künftig aus Konsequenzgründen keiner Kürzung von freiwilligen Leistungen mehr zustimmen wird.

3. „TV Touring on Tour 2004“: Veranstaltungsangebot

A) Stellungnahmen der Stadtratsfraktionena) CSU-Stadtratsfraktion

Die CSU stimmt dem Veranstaltungsangebot von TV Touring zu.

b) SPD-Stadtratsfraktion

Auch die SPD stimmt für die Durchführung der Veranstaltung.

c) UsW-Stadtratsfraktion

Die UsW stimmt auch zu, weist aber darauf hin, dass die letztjährige Veranstaltung sehr schlecht besucht gewesen ist und bittet darum, dass seitens TV Touring mehr Werbung gemacht werden sollte, auch mit Plakaten etc.

d) FBW-Stadtratsgruppe

Die FBW stimmt der Veranstaltung auch zu.

e) KIK-Stadtratsgruppe

Auch die KIK gibt ihre Zustimmung und bittet darum, auf die Anwohner zuzugehen, da diese ein zusätzliches „Lärmwochenende“ haben werden.

- f) ÖDP-Stadtratsgruppe
Stadträtin Schmidt stimmt ebenfalls zu.

B) – Mit 26 : 0 Stimmen –

1. Die Stadt Kitzingen spricht sich für die Veranstaltung „TV Touring on Tour“ am 19.06.2004 am Weinfestplatz aus. Die Reinigung und Entsorgung des Mülls erfolgen durch die Stadt.

TV Touring erhält für die Abwicklung des Programms einen Programm- und Technikzuschlag i. H. v. 5.000 € zzgl. MWSt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Stadtmarketing-Verein einzubeziehen und eine Kostenteilung – analog zu 2003 – herbeizuführen.

4. Gewährung von Zuschüssen im Rahmen des Kommunalprogramms

A) Altstadt

B) Sonstige Bereiche (Südstadt / Sickershausen)

- Mit 26 : 0 Stimmen –

Zu A) Altstadt

1. Es wird davon Kenntnis genommen, dass weitere Privatmaßnahmen inzwischen fertiggestellt sind. Geprüfte Schlussrechnungen liegen vor, somit können die Anträge entschieden werden.

1.1 Anwesen Obere Kirchgasse 25

Durchgeführte Arbeiten:	Maler- und Verputzarbeiten; Spenglerarbeiten
geprüfte Bausumme:	11.646,04 €
davon zuschussfähig:	9.950,58 €
vorgeschlagene Zuschussquote:	30 %
vorgeschlagener Zuschuss:	2.985,00 €

1.2 Anwesen Würzburger Str. 16

Durchgeführte Arbeiten:	Maler- und Verputzarbeiten; Fensterarbeiten
geprüfte Bausumme:	13.682,01 €
davon zuschussfähig:	13.600,12 €
vorgeschlagene Zuschussquote:	30 %
vorgeschlagener Zuschuss:	4.080,-- €

Zu B) Sonstige Bereiche (hier Südstadt, sowie Ortsteil Sickershausen)

1. Es wird davon Kenntnis genommen, dass im Bereich der Südstadt sowie im Ortsteil Sickershausen je eine weitere Maßnahme durchgeführt wurde.
Geprüfte Schlussrechnungen liegen vor; somit können die Anträge entschieden werden.

1.1 Moltkestr. 4

Durchgeführte Arbeiten:	Dachdecker u Spenglerarbeiten	
geprüfte Bausumme:		42.714,69 €
davon zuschussfähig:	34.931,12 €	
vorgeschlagene Zuschussquote:		12 %
vorgeschlagener Zuschuss:		4.000,-- € (Max. Zuschuss)

1.2 Ortsteil Sickershausen Hohlgraben 7

Durchgeführte Arbeiten:	Fassadeninstandsetzung (inkl. Wärmedämmung)	
geprüfte Bausumme:		10.489,02 €
davon zuschussfähig:	7.524,62 €	
vorgeschlagene Zuschussquote:		12 %
vorgeschlagener Zuschuss:		903,-- €

5. Information zur Hundesteuer bei der Stadt Kitzingen

Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer erklärt, dass die Stadt Kitzingen aufgrund des Vorfalls in Höchberg bei Würzburg, die Hundesteuersatzung ändern wird.

Die Kampfhundesteuer war bisher mit 307,- € in der Hundesteuersatzung verankert. Die Kampfhunde der Kategorie 1 sollten künftig mit 1.000,- €, die Hunde der Kategorie 2 ohne Negativzeugnis mit 500,- € veranschlagt werden. Er weist aber darauf hin, dass es sich bei der Hundesteuer um eine Jahressteuer handelt und die Satzung deshalb nach dem 01.01.2004 nicht mehr geändert werden kann. Die Verwaltung wird deshalb ab Oktober 2004 die Änderung der Hundesteuersatzung in Angriff nehmen und dem Stadtrat zur Änderung per 01.01.2005 vorlegen.

Hiermit besteht Einverständnis.

6. Information von Oberbürgermeister Moser;

Anfrage von Stadträtin Wallrapp bezüglich der Abrechnung Straßenbeleuchtung

Oberbürgermeister Moser erinnert an die Anfrage von Stadträtin Wallrapp bezüglich der Abrechnung der Straßenbeleuchtungskosten. Er erklärt, dass dies in den beiden noch offenen Fällen geklärt ist.

Stadträtin Wallrapp erinnert daran, dass noch die von ihr geforderte Aufstellung aller noch offenen Abrechnungen fehlt.

7. Information von Oberbürgermeister Moser:
Anlaufschwierigkeiten mit MainPost-Logisitk

Oberbürgermeister Moser teilt mit, dass es zu einigen Schwierigkeiten bezüglich der Postverteilung durch die MainPost-Logistik gekommen ist, die Verantwortlichen aber bereits informiert worden sind.

8. Anfrage von Stadtrat Dr. von Hoyningen-Huene:
Informationen über das Jubiläum der Partnerstädte

Stadtrat Dr. von Hoyningen-Huene fragt nach einem Programmablauf hinsichtlich des Jubiläums der Partnerstädte.

Oberbürgermeister Moser erwidert, dass das Programm derzeit in Arbeit ist und sagt zu, die Stadtratsmitglieder rechtzeitig zu informieren.

Stadträtin Wallrapp weist noch darauf hin, dass am 02.02.2004 die Jahreshauptversammlung des Freundeskreises der Partnerstädte stattfindet.

9. Lob von Stadtrat Dr. Küntzer:
Informationsbroschüre Standort Kitzingen

Stadtrat Dr. Küntzer spricht ein Lob über die in der heutigen Sitzung verteilte Informationsbroschüre der Liegenschaftsverwaltung über den Standort Kitzingen aus. Er findet diese Broschüre sehr gut gelungen.

10. Bitte von Stadtrat Müller:
Änderung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 04.12.2003

Stadtrat Müller bezieht sich auf das Protokoll der Stadtratssitzung vom 04.12.2003 und bittet darum, seine Aussage bezüglich des Eilantrags von Stadtrat Dr. Küntzer zur Verschwiegenheitspflicht des Stadtrates zu konkretisieren.

Oberbürgermeister Moser sagt dies zu.

11. Dank von Stadtrat Konrad:
Überlassung des Historischen Sitzungssaals für den Gesangverein Etwashausen

Stadtrat Konrad bedankt sich im Namen des Gesangvereins Etwashausen für die Zurverfügungstellung des Historischen Sitzungssaals für die Ehrungen des Gesangvereins.

Der Oberbürgermeister schließt die öffentliche Sitzung um 19.45 Uhr.

Oberbürgermeister
 gez.
 Moser

Protokollführerin
 gez.
 Rose